



Für (v. l.) Prof. Anita Hökelmann, Stadtrat Klaus Kutschmann, Anett Münch und Irene Schneider steht fest: Magdeburg braucht eine Senioren-Tanzakademie und später ein Seniorentanz- und Sport-Zentrum. Foto: Peter Ließmann

Wissenschaft trifft Politik und Ballett: Die Senioren-Tanzakademie kommt in Schwung

Nach der Gründung im Februar bereits neun Kurse und 135 Teilnehmer

Vor rund zwei Monaten hat die Senioren-Tanzakademie Magdeburg ihre Arbeit aufgenommen – und das mit großem Erfolg. Auch das kommunalpolitische Interesse dafür konnte bereits geweckt werden.

Von Peter Ließmann
Magdeburg • Der Start ist gelungen, der Bedarf ist folglich vorhanden: Anfang des vergangenen Februars hat die Magdeburger Senioren-Tanzakademie ihre Tätigkeit aufgenommen, und schon in den ersten Wochen haben sich dafür rund 500 Interessierte angemeldet. „Das war schon sehr beachtlich, und bei unserer Instituts-Sekretärin stand das Telefon nicht mehr still“, berichtet Prof. Dr. Anita Hökelmann von der Sportwissenschafts-Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität. Sie hatte zusammen mit Studierenden und Doktoranden in den vergangenen drei Jahren die Wirkung von Tanz auf die geistige und körperliche Verfassung von Senioren wissenschaftlich untersucht und dabei herausgefunden, dass Tanz die Leistungsfähigkeit von Geist, Körper und Seele deutlich steigert. Um diese Erkenntnisse nachhaltig in



Im vergangenen Februar wurde die Senioren-Tanzakademie an der Otto-von-Guericke-Universität gegründet.

die Praxis umzusetzen, wurde zusammen mit dem Uni-Sport-Klub die Senioren-Tanzakademie gegründet. Neun Gruppen hat die Akademie jetzt mit insgesamt 135 Mitgliedern. „Viele der Interessenten sind erst einmal wieder abgesprungen, womit wir gerechnet haben“, sagt Dr. Hökelmann. Getanzt wird in der Ballettschule in der Erich-Weinert-Straße. Mit der Ballettschule hat die Akademie eine ideale Partnerin gefunden. Nicht nur die Räumlichkeiten (zwei Tanzsäle mit Schwingböden) bieten gute Tanzvoraussetzungen, auch inhaltlich passt die Schule gut zur Akademie. Es gibt dort bereits seit vielen Jah-

ren eine Seniorentanzgruppe, und die Ausbildung wird von erfahrenen Tanzpädagoginnen und -pädagogen gestaltet. „Wir freuen uns über die Senioren-Tanzakademie“, sagt Ballettschul-Gründerin Irene Schneider. Drei Gruppen der Akademie tanzen jede Woche vormittags in der Ballettschule und das sei eine Bereicherung für das Haus. „Es können auch noch mehr werden, die nötigen Kapazitäten sind vorhanden.“
Der politische Wille ist für das Projekt gefragt
Einen „politischen“ Partner hat die Akademie in Stadtrat Klaus Kutschmann (BfM) gefunden. Er will versuchen, das Projekt in den Fokus der Politik zu rücken. „Wir müssen in Mag-

Angebot und Kontakt

Angebote der Senioren-Tanzakademie: Zurzeit bestehen neun Gruppen mit verschiedenen Tanzrichtungen. Dabei werden Choreographien je nach Leistungsmöglichkeiten einstudiert (kein Paar- oder Standardtanz, kein Ausdauertraining).
Ansprechpartner: Für Anfragen u. Anmeldungen Nicole Halfpaap, Tel. 0179/146 35 34, nicole.halfpaap@ovgu.de

tische Wohnungsunternehmen hat der Akademie einen Übungssaal (frühere Gaststätte „Stadt Prag“ in der Ernst-Reuter-Allee) angeboten.
Für ein weiterführendes, größeres Projekt konnte Anita Hökelmann Irene Schneider und Anett Münch von der Ballettschule und Klaus Kutschmann auch schon begeistern: Ein Seniorentanz- und Sport-Zentrum in Magdeburg. Diese eigenständige Einrichtung könnte in viel größerem Umfang die neuesten Forschungsergebnisse aus den Bereichen Sportwissenschaften und Altersforschung umsetzen. Es könnte ein großes Angebot an Sport-, Tanz- und Freizeitaktivitäten geschaffen werden, und das Zentrum könnte sich auch selbst an Forschungsprojekten beteiligen oder solche initiieren. Die Magdeburger Senioren-Tanzakademie könnte ein erster Schritt in diese Richtung sein, so Prof. Hökelmann. Aber dazu gehöre der politische Wille der Parlamente. Und diesen vielleicht zu befördern, hat sich Stadtrat Klaus Kutschmann auf seine Fahnen geschrieben. „So ein Zentrum würde Magdeburg sehr gut zu Gesicht stehen“, findet Kutschmann und die Landeshauptstadt damit ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal in Sachen demografische Wandel bekommen.